



Momente, die es zu leben gilt

*Liebe Mitglieder, Freunde,
Unterstützer und Familien
der Sternenbrücke!*

An dieser Stelle melde ich mich als Hospizleitung ein letztes Mal bei Ihnen, denn ich gehe zum 1. September 2021 in den Ruhestand. Der Sternenbrücke und Ihnen allen bleibe ich im Vorstand unserer Stiftung erhalten. In unserem Infobrief wird Sie in Zukunft unser kaufmännischer Geschäftsführer Peer Gent begrüßen.

Ein besonderer Sommer liegt hinter uns. Ein Sommer, in dem wir in der Pandemie mit viel Bedacht vorsichtige Schritte der Lockerung gegangen sind. Ein „Aufatmen“ ist zu spüren, dennoch sind wir uns immer der großen Verantwortung gegenüber unseren kleinen und großen Gästen bewusst.

Für sie alle war und ist es eine besonders schwere Zeit, da ihre

Erkrankungen und die damit häufig verbundene Immunschwäche sie oft zu Isolation in der Häuslichkeit zwingt. Erschöpfte Gesichter sehen uns bei der Anreise der Familien an und zeigen uns noch einmal mehr, wie dringend sie Entlastung und Unterstützung benötigen, sie sollen aber auch größtmögliche Sicherheit bei uns erfahren.

Gerne möchte ich Ihnen über die aktuelle Situation berichten, und es auch nicht versäumen, von Herzen „Danke“ zu sagen, dass Sie alle in dieser schwierigen Zeit an uns gedacht haben. Zahlreiche liebevoll gestaltete Päckchen, Briefe und Spenden haben uns erreicht, auch von vielen Kindern. Wir haben ein wunderschönes Miteinander gespürt, auch aus der Entfernung.

Sie alle haben es möglich gemacht, dass wir uns in diesem Jahr über „18 Jahre Sternenbrücke“ freuen dürfen. Von Herzen „Danke“ dafür.

Ihre Ute Nerge



Ute Nerge



Grüßworte für Ute Nerge



DR. EKKEHARD NÜMANN
Vorsitzender des Kuratoriums
Kinder-Hospiz Sternenbrücke

„Eines Tages erreichte mich die Frage, ob ich mir vorstellen könnte, an der Gründung eines Kinderhospizes mitzuwirken. Ich antwortete etwas zögerlich, dass ich mir gerne anhören würde, was geplant sei. Faszinierend schilderte Ute Nerge bei einem Treffen das Vorhaben, und ich konnte sofort merken: Hier brennt nicht nur jemand für eine Idee, sondern hier redet jemand mit Sachverstand. Das hat mich sehr motiviert mitzumachen, und die Entwicklung war einzigartig: Gründung der Stiftung und des

Hospizes, Einrichtung des Hauses und des Betriebes. Überall die erfahrene und sachkundige Gestaltung und Organisation durch Ute Nerge, die darüber hinaus unermüdlich für die Arbeit des Hospizes in der Öffentlichkeit warb. Zahlreiche Kinder, Geschwister und deren Eltern haben täglich den Einsatz und die liebevolle Betreuung durch Ute Nerge erleben dürfen. Ich selbst kam dadurch mit einem Bereich in Berührung, den sonst nur die unmittelbaren Betroffenen erleben. Dafür bin ich Ute Nerge sehr dankbar.“



ANNEGRETHER STOLTENBERG
stellv. Vorsitzende des Kuratoriums
Kinder-Hospiz Sternenbrücke

„17. Mai 2003, ich schaue noch einmal hoch in den Himmel, bevor ich am Eröffnungstag in die Sternenbrücke eintrete – und entdecke einen kreisrunden Regenbogen um die Sonne. Das Segenszeichen! Berührt und überwältigt suche ich Ute Nerges Blick und weise nach oben – sie empfindet genauso dankbar: Es liegt ein Segen auf dem Kinder-Hospiz Sternenbrücke! Das ist nur ein Beispiel für die vielfältigen und feinsinnigen Antennen von Ute Nerge – für Menschen, für Stimmungen,

für Schwingungen. Damit hat sie die Erfolgsgeschichte der Sternenbrücke geprägt. Ihr verdanken wir den besonderen Charakter dieses Hauses mit all seinen Weiterentwicklungen. Und ich danke ihr, dass sie mich von Beginn an mit in dieses ‚Sternengefährte mit Bodenhaftung‘ hineingenommen hat. Ich bitte jetzt für ihr ganz persönliches Leben um Gottes segensreiche Begleitung: Stärkung für den Abschied sowie Gesundheit und Ermutigung für neue Schritte.“



DR. ISABELLA VÉRTÉS-SCHÜTTER
Vorsitzende der Stiftung
Kinder-Hospiz Sternenbrücke

„Mit unermüdlichem Einsatz hat Ute Nerge seit 1999 ihr Leben der Sternenbrücke gewidmet. Seit der Eröffnung hat sie 18 Jahre hauptamtlich als Hospizleitung gearbeitet und war rund um die Uhr in Rufbereitschaft. ‚Geht nicht, gibt’s nicht!‘ war ihre Devise, wenn es darum ging, für die betroffenen Familien da zu sein. Ute Nerge wird nun ohne Rufbereitschaft mit der Sternenbrücke verbunden bleiben und die Geschicke

der Stiftung im Vorstand weiter begleiten. Die Sternenbrücke ist und bleibt ihr Lebenswerk: eine Brücke, die unsere Familien trägt, an dem Ort, wo Himmel und Erde sich berühren. Ich bin dankbar für die vielen kostbaren Momente, die ich mit Ute teilen durfte, und für den Weg, den wir bis heute gemeinsam gegangen sind. Unsere Herzensverbindung bleibt ein festes Band, und ich freue mich auf ein neues Kapitel in unserem Lebensbuch.“



PEER GENT
geschäftsführender Vorstand der Stiftung
Kinder-Hospiz Sternenbrücke

„Als mir Ute Nerge 1999 erstmalig berichtete, in Hamburg ein Kinderhospiz eröffnen zu wollen, war ich aus meiner beruflichen Erfahrung sofort überzeugt von der Notwendigkeit. Mir war aber auch bewusst, dass es sehr schwer werden würde, da es so gut wie keine geeignete Finanzierung aus öffentlichen Mitteln gab. Mit ihrer Willensstärke überzeugte sie mich jedoch schnell, dass wir es schaffen würden. Im Aufbau unseres Kinderhospizes

und in den hauptamtlichen Jahren danach haben wir uns mit unseren unterschiedlichen Fähigkeiten hervorragend ergänzt. Seite an Seite haben wir neue Ideen entwickelt, um ‚unseren‘ Familien noch besser helfen zu können. Besondere Jahre liegen hinter uns, die mir immer in Erinnerung bleiben werden. Für ihre Visionen, ihre Intuition, ihre Leidenschaft für die Sternenbrücke und ihr Vertrauen in mich danke ich ihr von Herzen!“

Ein (fast) normaler Sommer



Gemeinsames Planschen in unserem Pool

Für ein Haus, in dem Hilfe, Unterstützung, Mitmenschlichkeit und Zuwendung wichtiger Inhalt der täglichen Aufgaben sind, ist die Pandemie eine große Herausforderung.

Abstand statt Nähe, das Lächeln, die wichtige Mimik des Gesichtes, verborgen hinter einer Maske. Viele Streicheleinheiten oft mit Handschuhen und häufig nur von den Bezugspersonen.

„Alle sehen gleich aus“, wie ein Kind einmal sagte. „Ich kann die Leute gar nicht erkennen!“ Für Kinder mit Sehbehinderung noch einmal schwieriger. Buttons zum Anstecken am Kittel sind mit dem Bild jeder Pflegekraft gestaltet worden. So können viele unserer Gäste sehen, wie die Pflegekraft ohne Maske aussieht. Nur eine von vielen Lösungen, die wir gesucht haben. Um überall den Abstand zu wahren, können wir das Haus noch nicht vollständig belegen, aber schon mehr Familien aufnehmen als

noch vor einigen Monaten. Wenn eine Familie in eine Krisensituation kommt, ermöglichen wir auch kurzfristig einen Aufenthalt.

Da die meisten „unserer“ Kinder noch nicht geimpft sind, tragen die Pflegekräfte in der Betreuung immer eine Maske. Aber draußen, unter Wahrung des Abstandes, wird ohne Maske betreut. Eine große Erleichterung für alle. Das schöne Wetter lädt dazu ein, mit unseren Gästen viel den Garten zu nutzen. Es wird zur Freude aller auch wieder gegrillt – unsere Terrasse macht es möglich, auch gemeinsam an einem großen Tisch zu sitzen, aber immer mit Abstand.

Gemeinsames Erleben

Verschiedene Planschbecken werden aufgestellt und mit viel Spaß erobert. Ständiger Besuch unserer Schweine Timbo und Trüffel sowie das Füttern und Abbürsten von ihnen sind immer wieder ein Erlebnis.

Alles, was Räder hat, wird herausgeholt und auf dem Grundstück ausprobiert. Selbst „unsere“ Eltern fahren zum großen Spaß der Kinder auf Kettcars ein Rennen mit anderen Gästen. An die Luft, Freude haben, Lachen, gemeinsames Erleben, wenn auch mit Abstand, jeden dieser Momente genießen – unser wunderschöner Garten bietet die Möglichkeit, kostbare Erinnerungen zu schenken. Immer wieder erfahren wir, wie schnell sich die Situation ändern kann und wie wichtig diese kleinen Momente sind.

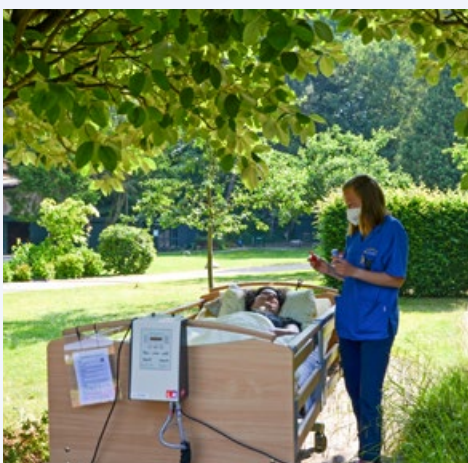
Ich denke an den Moment, als mein Blick zu unserem kleinen Teich geht, vor dem ein Kind in seinem Bettchen steht und mit großen Augen und Aufregung im Gesicht auf eine Entenfamilie zeigt, welche sich auf den Weg zum Teich macht, um dort ruhig ein Bad zu nehmen.

Solche Augenblicke behalten wir ganz still in uns, wenn wir sie beobachten und erleben dürfen. Diese Momente gilt es zu leben: die fröhlichen, die traurigen, die hoffnungsvollen, die schmerzlichen und die ruhigen und schönen.

*Ein Schmetterling,
ein leichter Flügelschlag,
wie sehr ich diese zarten
Wesen mag.*

*Aus einem Kokon
ein Leben entsteht,
machst du es ihnen
vielleicht gleich, wenn
deine kleine Seele geht?*

Ute Nerge



Auch im Bett den Garten genießen



Fütterung unserer Schweine



Schwester Maren musiziert für Elena



Aktuell

September 2021

**Stiftung
Kinder-Hospiz Sternenbrücke**

Vorstand
Dr. Isabella Vértes-Schütter (Vorsitzende)
Ute Nerge (stellvertretende Vorsitzende)
Peer Gent (geschäftsführender Vorstand)

Kuratorium
Dr. Ekkehard Nümann (Vorsitzender)
Annegrethe Stoltenberg
(stellvertretende Vorsitzende)
Kai Möhrle
Dagmar Reim
Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

**Förderverein für das
Kinder-Hospiz Sternenbrücke e.V.**

Vorstand
Ute Nerge (Vorsitzende)
Peer Gent
Dr. Raymund Pothmann
Christine Rinke
Christiane Schüddekopf

Spendenkonto der Stiftung
Evangelische Bank
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4368 62
BIC: GENODEF1EK1

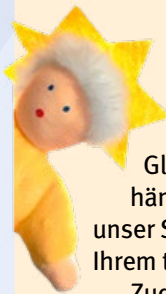
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87
BIC: HASPDEHXXX

Spendenkonto des Fördervereins
Hamburger Volksbank
IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33
BIC: GENODEF1HH2

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE74 2005 0550 1343 5001 10
BIC: HASPDEHXXX

Impressum
Herausgeber:
Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg
Telefon: 040 - 81 99 12 0
Fax: 040 - 81 99 12 50
Redaktion: N. Ischdonat, D. Kulas
Grafik: Lohrengel Mediendesign
www.sternenbruecke.de

NEUES AUS UNSEREM ONLINE-SHOP! www.sternenbruecke.de/shop



Endlich ist es zurück: unser Sternenpüppchen! Ob als Glücksbringer, Schlüsselanhänger oder Kuschelpüppchen – unser Sternenpüppchen kann zu Ihrem täglichen Begleiter werden. Zudem möchten wir Ihnen das neue Motiv unserer Weihnachtskarte 2021* vorstellen. Ihre Weihnachtsgrüße an Familie, Freunde oder Geschäftspartner können Sie auf unserer liebevoll

gestalteten Engel-Klappkarte versenden, die ab Oktober in unserem Online-Shop im 10er-Pack (inkl. Umschlägen) für 13,00 Euro (zzgl. Versand) erhältlich ist. Mit Ihrem Einkauf helfen Sie uns darüber hinaus dabei, unsere Arbeit weiter in die Öffentlichkeit zu tragen. Schauen Sie gerne in unserem Shop vorbei.



*Wir danken der Haase-Druck GmbH für ihre Unterstützung.



HAMBURGER HOSPIZWOCHE

10.–17. Oktober 2021

18 Jahre
Kinderhospizarbeit
in Hamburg

Vom 10. bis 17. Oktober findet die Hamburger Hospizwoche statt, die von verschiedenen in der Hospizarbeit tätigen Einrichtungen genutzt wird, um über ihre Arbeit zu informieren.

Auch wir beteiligen uns mit einer Veranstaltung am Dienstag, dem 12. Oktober, von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, zu der wir Sie herzlich einladen möchten: Unter dem Motto „Die Sternenbrücke wird volljährig – 18 Jahre Kinderhospizarbeit in Hamburg“ geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen im Rahmen einer Gesprächsrunde Einblick in die einfühlsame Arbeit des

Kinder-Hospiz Sternenbrücke und berichten über die Herausforderungen und Veränderungen in den vergangenen 18 Jahren. Geschäftsführer Peer Gent begleitet als Moderator durch den Abend.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Pandemie-Lage planen wir eine Präsenz- und Online-Veranstaltung. Wir empfangen einige wenige Besucherinnen und Besucher in unseren Räumlichkeiten im Sandmoorweg 62 in 22559 Hamburg und übertragen die Veranstaltung zudem live im Internet.

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen@sternenbruecke.de oder telefonisch unter 040 - 81 99 12 74 und freuen uns auf interessierte Teilnehmende!



TAG DES ENGELS 29. September 2021

Seit 2004 rufen wir am 29. September, unserem „Tag des Engels“, ganz nach dem Motto „Sei ein Engel – verdien dir Flügel“ zu Unterstützungsaktionen für die Sternenbrücke auf. Wenn Sie im Rahmen einer Unterstützungsaktion auf digitalem oder analogem Weg auf unsere Arbeit aufmerksam machen

möchten, freut sich unser Team der Öffentlichkeitsarbeit auf Ihren Anruf unter 040 - 81 99 12 74 oder über eine Mail an veranstaltungen@sternenbruecke.de. Vom 1. bis 30. September schenken wir Ihnen – solange der Vorrat reicht – bei jeder Bestellung in unserem Online-Shop einen unserer Flügel-Ansteckpins als Dankeschön. Schauen Sie gerne unter www.sternenbruecke.de/shop vorbei.



Wenn Sie den Infobrief nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier abmelden:
www.sternenbruecke.de/abo-infobrief
oder per E-Mail: info@sternenbruecke.de

Diese Infopost wurde ermöglicht durch:
fix international services, Hamburg,
und Haase-Druck GmbH, Hamburg

Das Kinder-Hospiz Sternenbrücke ist Mitglied im Diakonischen Werk und im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.



Liebe Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Familien der Sternenbrücke!

Da ich als Hospizleitung am 1. September in den Ruhestand gehe, ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen mit diesem Brief von ganzem Herzen persönlich Danke zu sagen. Danke für Ihre Hilfe, Unterstützung und den festen Glauben daran, dass es so ein besonderes Haus wie die Sternenbrücke braucht.

Als Kinderkrankenschwester habe ich vor meiner Aufgabe in der Sternenbrücke in Kinderkliniken viele Kinder mit ihren Familien am Lebensende begleitet und außerdem durch ehrenamtliche Begleitung von über 40 Familien in ihrem Zuhause immer mehr erfahren, was die Familien in dieser schweren Lebenssituation benötigen, wo sie dringend Hilfe und Unterstützung brauchen. Eine Kinderklinik konnte das nicht leisten, Geschwister hatten hier oft keinen Zugang, Freunde und Angehörige bekamen keinen Raum, obwohl sie für die Familie so wichtig waren und Halt hätten geben können.

So entstand bei mir die Idee, ein Kinderhospiz auf den Weg zu bringen. Es gab circa 55.000 Familien mit lebensbegrenzt erkrankten Kindern in Deutschland, und sie brauchten Hilfe. Ich erfuhr in der Öffentlichkeit zunächst sehr große Berührungängste mit diesem Thema. Der Gedanke war für viele befremdlich und erschütterte die Menschen. Dass das Projekt zunächst zu 100 Prozent auf Spenden angewiesen war, machte es noch einmal schwerer. Auch ein Grundstück, ein Haus zu finden, war ein steiniger Weg. Aber mithilfe von zwei großartigen Schirmherrinnen, Annegrethe Stoltenberg und Dr. Isabella Vértés-Schütter, und durch die Begegnung mit Peer Gent, unserem kaufmännischen Geschäftsführer, der auf mich zukam und gerne mithelfen wollte, taten sich Menschen zusammen, die unerschütterlich den Aufbau des Kinderhospizes voranbrachten. 1999 wurde dann der Förderverein gegründet, um Spenden für dieses besondere Haus sammeln zu können. Mithilfe einer Mutter, die selbst ihren Sohn verloren hatte, konnten wir die Stiftung gründen. Sie ist bis heute an unserer Seite, und ich bin ihr zutiefst dankbar.

Sie alle haben daran geglaubt, festgehalten und geholfen, dass es dieses Haus heute gibt. Unermüdlich stehen und standen Sie dieser besonderen Arbeit, diesen Familien mit ihren schwer erkrankten Kindern zur Seite. Leider bleiben mir nur Worte, um meine tiefste Dankbarkeit Ihnen gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Sie haben geholfen, dass nun schon über 700 Familien in diesem Haus Hilfe und Unterstützung erhalten haben. 195 Familien sind den letzten Lebensweg ihres Kindes bei uns gegangen.

Bitte bleiben Sie an der Seite der Sternenbrücke, an der Seite dieser Familien, damit weiterhin jegliche Unterstützung möglich ist. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen und wünsche auch Ihnen immer liebe Menschen, die sich helfend an Ihre Seite stellen, wenn Sie es benötigen.

Herzlichst Ihre

Ute Wege

